

MOMENT MAL

Viele Baustellen

Reyk Grunow fragt sich, warum die Awu nicht längst umgezogen ist

Überraschend ist es nicht, was Jürgen Naujok, der Chef der Abfallwirtschaftsunion (Awu), da sagt: Die Awu krankt an ihren Standorten. Sie sind ein besonderes Hindernis, wenn es um die weitere Entwicklung des Unternehmens geht. Wer sich das Awu-Gelände in Neuruppin ansieht, muss sich zwangsläufig fragen, wie das Unternehmen mit dieser Fläche bisher überhaupt zurechtgekommen ist. Warum ist der Betrieb nicht schon längst dort weggezogen? Platz gibt es doch rund um Neuruppin genügend, noch dazu mit einer wesentlich besseren Verkehrsanbindung. Laut Naujok ist ein Umzug

auch seit Jahren im Gespräch – und doch gibt es noch immer keinen Beschluss dazu. Das könnte daran liegen, dass die Awu und der Landkreis in den vergangenen Jahren ganz andere Probleme zu bewältigen hatten als das enge Betriebsgelände. Erst gab es Ermittlungen gegen einen Kreis-Dezernenten wegen ominöser Dienstreisen für die Abfallwirtschaft. Dann stand die Awu im Verdacht, jahrelang falsch abgerechnet zu haben. Nebenbei wurde ein Aufsichtsrat gegründet und die Gesellschafter wechselten die Mehrheit. Das sind viele Baustellen, zu viele. Die Awu muss aufpassen, dass ihre eigentlichen Probleme da nicht untergehen. Sie muss sich entwickeln, um zu überleben. ▶ 15

SEITENBLICK



Täuscher

Sie sehen aus wie Wiesenchampignons, sind aber giftig: die sogenannten Karbol-Champignons. Eine Neuruppiner Pilzsammlerin hat sie am Wall gefunden und hätte sie beinahe gegessen. Typisch für den giftigen Täuscher ist die gelbe Verfärbung der Schnittfläche (Foto: Geisler). ▶ 14

POLIZEIBERICHT

Gestohlenes Moped bei Unfall entdeckt

NEURUPPIN | Durch einen Unfall hat die Polizei in Neuruppin ein Moped entdeckt, das im März 2009 in Köln gestohlen wurde. Ein Autofahrer hatte das Mofa beim Ausparken am Sonntag gerammt. Ein Zeuge hatte das aus einem Fenster beobachtet und sich das Kennzeichen des Wagens notiert. Der Fahrer rief dem Zeugen noch die Frage zu, ob er den Halter des Mopeds kenne. Als der Zeuge nicht reagierte, fuhr der Autofahrer aber einfach davon. Die Polizei stellte ihn kurz darauf zu Hause. Bei der Unfallaufnahme stellte sich heraus, dass das Moped gestohlen wurde. Der jetzige Besitzer sagte, er habe es im Juni von einem Mann aus Berlin gekauft – ohne Vertrag. Die Polizei zog das Moped ein.

40 Meter Bremsspur

NEURUPPIN | Ein Autofahrer hat am Sonntagnachmittag in der Neuruppiner Junckerstraße offenbar mit völlig überhöhter Geschwindigkeit

keinen Unfall verursacht. Der 25-Jährige rief selbst die Polizei. Die glaubte vor Ort zunächst daran, dass dem jungen Mann durch eine andere Autofahrerin die Vorfahrt genommen wurde. Die Frau sagte aus, dass sie von der Junckerstraße nach links in eine Seitenstraße abbiegen wollte. Das andere Auto kam ihr entgegen, war aber noch relativ weit entfernt. Als sie deshalb abbog, krachte es plötzlich. Die Beamten entdeckten eine 40 Meter lange Bremsspur, die der Wagen des 25-Jährigen nach dem Zusammenstoß hinterlassen hatte, bis er stehen blieb. Der junge Mann war eindeutig zu schnell. Er hatte außerdem laut Atemtest 0,42 Promille Alkohol im Blut. Sein Führerschein wurde von den Beamten erst einmal sicher gestellt.

JUBILARE

Herzliche Glückwünsche erreichen heute in Alt Ruppin Ilse Haase zum 73., in Dierberg Renate Michaluk zum 62. und in Neuruppin Hannelore Jacobs zum 69. Geburtstag.

ÜBRIGENS

... ist die Agentur für Arbeitsmarkt immer für Ideen gut, um die Zahl der Erwerbslosen zu verringern. Mal wird die Statistik geändert, sodass nicht mehr alle Arbeitslosen erfasst werden; mal gibt es kreative Angebote für neue Berufe. So wie jetzt. Das Amt bietet einen Job für „Verkaufsfahrer für Tiefkühlfrost“. Unser Tipp: Schön warm anziehen.



Die Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“, hier ein Bild der Regatta 2009, findet am Sonnabend zum dritten Mal in Neuruppin statt.

FOTO: PETER GEISLER

Besser leben trotz Krebs

BENEFIZREGATTA Sonnabend startet in Neuruppin zum dritten Mal „Rudern gegen Krebs“ / 64 Teams gemeldet

Bei der dritten Auflage der Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ in Neuruppin gehen erstmals auch Krebskranke an den Start.

Von Kathrin Gottwald

NEURUPPIN | Zwei Monate lang haben sich die Mitglieder des Neuruppiner Ruderclubs und des Alt Ruppiner Ruderclubs die Feierabende um die Ohren geschlagen, um Rudern zu trainieren. Nun ist fast alles bereit für die dritte Auflage der Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ in Neuruppin. In dieser Woche werden noch die Leihboote anderer Vereine zum Vereinsgelände der Neuruppiner Ruderer an der Regattastraße gebracht, dann kann die große Benefizregatta losgehen. Der NRC organisiert die Regatta. Zwölf Boote, zwölf Steuerleute und viele andere Helfer werden benötigt, um die Benefizregatta abzusichern, für die sich in diesem Jahr 64 Teams gemeldet haben, darunter vier Grundschulteams. Von Stress ist bei Antje Schulz, Präsidentin des Neuruppiner Ruderclubs, aber nichts zu spüren: „Wir haben das alles im Griff“, sagt sie. Dennoch ist sie froh, dass es in diesem Jahr nicht wieder 92 Anmeldungen gab wie im Vorjahr. Da gerieten die Ruderer, die für jedes der Teams drei Trainingseinheiten anbieten mussten, an ihre Kapazitätsgrenze. „Schließlich sind wir fast alle berufstätig und haben Familien“, so Schulz.

Erstmals sitzen bei der diesjährigen Regatta auch Patienten im Boot. Das Team „Kinderlächeln“ besteht aus krebserkrankten Jugendlichen, die Patienten der Helios-Klinik Berlin sind. Deren Angehörige sind als „Helios-Krebse“ am Start. Als drittes Patientenboot starten die „Ruderkrebse“ vom Verein Aktiv Gesundheitssport.

Sogar todkranke Menschen nehmen in diesem Jahr an der Benefizregatta teil. Aus Heidelberg reisen schwer Krebskranke an, die sich mitten in der Therapie befinden. Sie starten als gemischte Teams mit Gesunden in zwei Drachenbooten. Kerstin Stoytchin, die ehrenamtlich für die Stiftung „Leben mit Krebs“ arbeitet, hat die Heidelberger schon einmal bei einer Regatta in Berlin erlebt. „Das war einfach faszinierend“, er-

zählt sie. „Die sind fröhlich und motiviert. Sie leben mit Krebs, den sie nicht mehr bekämpfen, aber beherrschen können.“ Ein moderates Sportprogramm sei gut für Krebskranke, sagt Kerstin Stoytchin. Es biete mehr Lebensqualität, stärke die Abwehrkräfte und bringe die Betroffenen in Gemeinschaft.

Deshalb wird der Erlös der Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ zur Finanzierung von Sportprojekten für Krebskranke eingesetzt. Das Geld

wird dem Onkologischen Schwerpunkt Brandenburg/Nordwest übergeben. Die Mittel werden beispielsweise für das Projekt „Sport und Bewegung“ im Reha-Zentrum „Altes Schwimmbad“ in Neuruppin eingesetzt, in dem Krebspatienten unter physiotherapeutischer Betreuung rudern.

Info Zeitplan der Regatta: ab 10 Uhr Vorläufe, 13.20 Uhr Finale der Grundschüler, 14.50 Uhr: Finale der Patienten, 15.20 Uhr: C-Finale, 15.30 Uhr: B-Finale, 15.45 Uhr: A-Finale, 16.20 Uhr: Siegerehrung (ungefähre Zeiten).

Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“

- Die Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ ist eine Initiative der Stiftung „Leben mit Krebs“. Sie wurde 2005 ins Leben gerufen.
- In Neuruppin fand die Regatta erstmals 2008 statt. Austragungsorte sind 2010 außerdem Berlin, Frankfurt am Main, Mainz, Kiel, Mannheim, Hamburg und Erlangen.
- Bei der Premiere der Benefizregatta 2008 in Neuruppin wurde ein Erlös von 16 000 Euro zugunsten der Stiftung „Leben mit Krebs“ erzielt, 2009 waren es 28 700 Euro. Das Geld wird vor allem für Sportprojekte für Krebskranke verwendet.
- In diesem Jahr gehen bei „Rudern gegen Krebs“ in Neuruppin 65 Teams an den Start, jedes Team zahlt ein Startgeld von 250 Euro.
- Die Regatta startet am Sonnabend, 4. September, um 10 Uhr am Seeufer Neuruppin.

ANGEBOT DER WOCHE



Ab 01.09.2010 und nur für kurze Zeit!* Jetzt girOPRimo eröffnen und kostenloses Handy sichern!

Wir schenken Kindern ein Handy!* Und den Eltern Sicherheit!

Für die wichtigste Verbindung im Leben.



* Zur Eröffnung des ersten girOPRimo – dem kostenlosen Konto mit attraktiver Guthabenverzinsung – schenken wir allen Kindern zwischen 6 und 15 Jahren zusätzlich ein Prepaidhandy mit einem Startguthaben von 10 Euro. Damit geben wir den Eltern Sicherheit, ihr Kind jederzeit zu erreichen. Angebot solange der Vorrat reicht, Stand 01.09.2010. Weitere Infos in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-opr.de

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.